

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fernerz bezog das Gotteshaus von den Gütern des Bauers zu Inding, des Stephehbauers, Peterbauers und Schauers zu Lenpharting, des Berzl zu Dirsbach, von den 2 Schmiedsödern zu Schmiedsöd, vom Zandlergute, vom Fischerwirth zu Andorf, vom Mayer zu Bauffing, vom Schusterhause in der Wimm, vom Koblergute bei Wilhelmsöd, von der Grub-Mühle, und vom Gute am Hof im Nieder-Gerichte gewisse Jahresgiltten; außerdem aus sieben Gütern noch andere jährliche Giltten; das Gesamt-erträgnis war: 42 fl. 6 Schillinge 15 Pfennige.

Rehentbar zum Gotteshause waren: die zwei Gütel zu Tobel, und der Mayer zu Niederheim in der Pfarre Rab.

Das in der Nähe von Hundshof befindliche, etwa 14—15 Quadrat-Foch haltende Frauenholz gehörte dem Frauen-Gotteshause zu Taufkirchen, obwohl Propst Michael von Euben (1591—1599) dieses Gehölz, wegen dessen er mit dem Landgerichte Schärding Streit geführt hatte, dem Pfarrwiddum vindiziren wollte, doch laut gerichtlichem Spruche wurde das Eigenthumsrecht über dasselbe dem Frauen-Gotteshause, nicht aber dem Pfarrhofe zuerkannt.

Der von verschiedenen Gütern abgelieferte Frühzins gab ein Jahreserträgnis von 2 fl. 5 Schillingen und 12 Pfennigen.<sup>1)</sup>

---

1) Laut Kirchenrechnung vom Jahre 1739 besaß das Gotteshaus Taufkirchen ein Gesamtvermögen per :	20.370 fl. — fr.
Die beim Hofkriegs- und Landschafts-Zinszahlamte in München ausliegenden Capitalien betragen :	9158 fl. — fr.
Bei Adelligen u. Privaten anliegende Capitalien betragen :	1380 fl. — fr.
An verschiedene Gotteshäuser unverzinstlich geliehene Capitalien :	2590 fl. — fr.
Die ausständigen Zinsen betragen :	5688 fl. 36 fr.
Zu der im Schlosse Schärding deponirten Zechschreine lagen an Baargeld :	1371 fl. — fr.
Der Kaffarest vom Jahre 1738 betrug :	359 fl. 5 fr.
Die Jahreseinnahmen ergaben :	775 fl. 13 fr.
Die Jahresausgaben betragen :	428 fl. 16 fr.

---